

accroissement du nombre de réfugiés turcs. Alors que ces derniers ne représentaient en 1981 que 4 pour cent de tous les demandeurs d'asile, leur proportion est aujourd'hui déjà de plus de 60 pour cent. Dans l'est de la Turquie avant tout, les taux de natalité élevés, la persistance de l'exode rural et les tensions politiques internes ont grossi les rangs des demandeurs d'emploi à un point tel que leur propre pays ne peut pas les intégrer. Malgré une émigration massive, le taux de chômage approche les 30 pour cent en Turquie et même 60 pour cent dans les régions sous-développées de l'Anatolie orientale. De ce fait, la plupart des réfugiés proviennent du territoire compris entre Gaziantep et Erzurum, c'est à dire des provinces voisines du Taurus arménien et de la région politiquement menacée du Kurdistan.

Cette forme moderne de migration continue de se développer et s'avère difficile à juguler, même si, dans la majorité des cas, ses causes sont étrangères au droit d'asile. D'un côté, notre pays devrait rester largement ouvert aux véritables réfugiés politiques, mais de l'autre, des limites acceptables devraient être fixées à l'immigration en provenance de pays sous-développés. Il convient dès lors de s'attaquer efficacement aux causes économiques de ces mouvements migratoires.

Le Conseil fédéral est donc prié de charger le Département des affaires étrangères de modifier les priorités de l'aide au développement avec la Turquie. Dans ce but, des projets d'aide au développement devront être élaborés, avant tout en faveur de la Turquie orientale, et serviront de mesures d'accompagnement au renvoi d'une partie des réfugiés; pour ce faire, il conviendra d'engager les autorités turques à une coopération active.

*Mitunterzeichner – Cosignataires:* Aubry, Auer, Bühler, Cavadini, Danuser, Diener, Ducret, Eggly, Eppenberger Susi, Etique, Fischer-Seengen, Frey Claude, Frey Walter, Früh, Gros, Gysin, Hess Otto, Houmard, Loeb, Maître, Mauch Rolf, Müller-Meilen, Nabholz, Ott, Petitpierre, Philipona, Reimann Maximilian, Rutishauser, Salvioni, Savary-Vaud, Schmid, Schmidhalter, Schüle, Seiler Rolf, Spoerry, Steinegger, Weber-Schwyz, Wellauer, Widmer, Wyss Paul, Wyss William, Zbinden Hans, Ziegler, Zwingli (44)

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*  
Der Urheber verzichtet auf eine Begründung und wünscht eine schriftliche Antwort.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 13. Februar 1989*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral du 13 février 1989*  
Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

*Ueberwiesen – Transmis*

88.834

### Postulat Dietrich

#### Saisonniers und Jahresaufenthalter

#### Saisonniers et résidents à l'année

*Wortlaut des Postulates vom 7. Dezember 1988*

Der Bundesrat wird ersucht, die in der Verordnung über die Begrenzung der Zahl der Ausländer vorgesehenen Restkontingente für Saisonniers und Jahresaufenthalter freizugeben.

*Texte du postulat du 7 décembre 1988*

Le Conseil fédéral est invité à: débloquer les contingents de réserve de saisonniers et de permis à l'année prévus par l'ordonnance limitant le nombre des étrangers.

*Mitunterzeichner – Cosignataire:* Keine – Aucun

*Schriftliche Begründung – Développement par écrit*

Der Arbeitsmarkt ist vollständig ausgetrocknet. Hotellerie und Gastwirtschaftsgewerbe sind ganz besonders betroffen. Der Konkurrenzdruck der touristischen Nachbarländer ist ausserordentlich stark. Die Hotellerie läuft Gefahr, die von den Gästen erwarteten Dienstleistungen nicht mehr im erforderlichen Ausmass und in der gewünschten Qualität erbringen zu können.

*Schriftliche Erklärung des Bundesrates vom 22. Februar 1989*

*Déclaration écrite du Conseil fédéral du 22 février 1989*  
Der Bundesrat ist bereit, das Postulat entgegenzunehmen.

**Präsident:** Der Bundesrat ist bereit, dieses Postulat entgegenzunehmen.

Es wird indessen bekämpft durch Herrn Steffen.

Damit ist Diskussion gegeben.

Die Diskussion wird verschoben.

*Verschoben – Renvoyé*

88.845

### Postulat Hari

#### Saisonnierkontingent.

#### Verteilung auf die Kantone

#### Saisonniers. Répartition

#### du contingent annuel entre les cantons

*Wortlaut des Postulates vom 13. Dezember 1988*

Der Bundesrat wird ersucht, den aus dem Jahr 1973 stammenden Verteilschlüssel den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen anzupassen und zu ändern.

Seit 1973 hat sich die bernische Wirtschaft stark verändert.

So können allein im Berner Oberland – im klassischen Saisongebiet – folgende Entwicklungen festgestellt werden:

– die Wohnbevölkerung hat in den letzten sieben Jahren um 3,9 Prozent zugenommen (Gesamtkanton: 1,8 Prozent);

– die Anzahl der Erwerbstätigen ist zwischen 1975 und 1985 um 8,4 Prozent gestiegen (Gesamtkanton: 3,7 Prozent);

– die Logiernächtezahl stieg zwischen 1979 und 1987 um 24,8 Prozent von 4,553 Millionen auf 5,681 Millionen (Schweiz: 11 Prozent).

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

Die Situation für das Gastgewerbe und die Hotellerie im Berner Oberland ist unhaltbar geworden. Eine sofortige Aenderung für die Saison 1989/1990 drängt sich auf.

## **Postulat Dietrich Saisonniers und Jahresaufenthalter**

### **Postulat Dietrich Saisonniers et résidents à l'année**

In	Amtliches Bulletin der Bundesversammlung
Dans	Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale
In	Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale
Jahr	1989
Année	
Anno	
Band	II
Volume	
Volume	
Session	Frühjahrssession
Session	Session de printemps
Sessione	Sessione primaverile
Rat	Nationalrat
Conseil	Conseil national
Consiglio	Consiglio nazionale
Sitzung	17
Séance	
Seduta	
Geschäftsnummer	88.834
Numéro d'objet	
Numero dell'oggetto	
Datum	17.03.1989 - 08:00
Date	
Data	
Seite	596-596
Page	
Pagina	
Ref. No	20 017 277

Dieses Dokument wurde digitalisiert durch den Dienst für das Amtliche Bulletin der Bundesversammlung.

Ce document a été numérisé par le Service du Bulletin officiel de l'Assemblée fédérale.

Questo documento è stato digitalizzato dal Servizio del Bollettino ufficiale dell'Assemblea federale.